



Perfekt ausgerüstet: Johanna stellt sich erfolgreich allen Herausforderungen.



Fotos S. 18–23: DHS/ Anja Lehmann

# Unendliche Weiten

Wie die Teilnehmer der diesjährigen Familienfreizeit die Welt retteten

Anfang Juni trafen sich 15 unerschrockene Familien auf der Suche nach der Antwort auf alles, das Universum und den ganzen Rest, und verhinderten so ganz nebenbei die Vernichtung der Erde, die einer Weltraum-Umgehungsstraße weichen sollte. Der kundige Leser erkennt schnell, dass Douglas Adams mit seinem Buch „Per Anhalter durch die Galaxis“ der Ideengeber der diesjährigen Freizeit für Familien mit herzkranken Kindern war. Und so drehte sich an diesem Wochenende alles um den Weltraum und die Rettung der Erde. →



Vorbereitungen: Mit großer Hingabe wird die Ausrüstung für die Astronauten gebastelt. Alte Zeitungen, Tapetenkleister und Spiegelfolie sind die Grundlage für den Helm. Mit dem Sauerstoffrucksack ist das Equipment vollständig – die Rettung der Welt kann beginnen.





Countdown: Gespannt verfolgen die Kinder, wie Teamerin Beate eine selbstgebaute Rakete für den Start vorbereitet. Wasser und Brausetabletten in richtiger Mischung bilden den Treibsatz.

## Ausrüstung für Weltenretter

59 angehende Raumfahrer konstruierten Helme mit Sauerstoffversorgung im Rucksack sowie Raketen mit Wasserantrieb. Perfekt ausgerüstet galt es, sich unterschiedlichsten Herausforderungen zu stellen. Die Astronautenazubis wehrten UFO-Angriffe mit dem Laserschwert ab und übten Kometenweitwurf, lösten knifflige, feinmotorische Aufgaben und rannten mit schweren Mondschuhen um die Wette. Und dies für ein Ziel: eine Formel, deren Ergebnis die Antwort auf alles sein soll. Hinzu kamen Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung der Basisstation. Während ein Teil der Gruppe seine medizinischen und naturwissenschaftlichen Kenntnisse in der Kinderakademie in Fulda vervollständigte (siehe Seite 46), trainierten andere angehende Kosmonauten Erkundungsgänge in der wilden Natur des „Grünen Meeres“. →





Gruppenbild vor der Raumfahrtzentrale:  
Gemeinsam stimmen sich die Nachwuchsastronauten  
auf die anstehenden großen Aufgaben ein.  
Nach getaner Arbeit bleibt genug Zeit, um sich zu entspan-  
nen und am Lagerfeuer zu stärken.





Gelungener Start: Alle 15 Raketen mit Druckluft-  
Wasser-Antrieb rasen in den Himmel.  
Der Weg zurück zur Erde wird von einem Fallschirm gebremst.



## Pfeilschnelle Raketen verteidigen die Erde

Um die Ausbildung der jungen Wissenschaftler möglichst breit anzulegen, streute das Organisationsteam hin und wieder Programmpunkte ein, die allem Anschein nach rein gar nichts mit dem zukünftigen Astronautendasein zu tun haben: Gesellige Abende mit Gitarrenmusik, Lagerfeuer und Stockbrot stärkten den Zusammenhalt der Gruppe. Kein Wunder also, dass alle Astronauten ihre Aufgaben mit Bravour bestanden haben und so ganz nebenbei auch noch die Erde retteten. Denn wer würde schon einen Planeten mit hoch qualifizierten Nachwuchsraumfahrern einer Umgehungsstraße opfern? Als krönender Abschluss wurden die selbst konstruierten Raketen unter tosendem Beifall zahlreicher Zuschauer gen Himmel geschossen. Die Entgegennahme des Astronautendiploms war anschließend nur noch reine Formsache.

Eine Frage ist für Sie noch offen geblieben? Die Antwort auf alles, das Universum und den ganzen Rest? Da bleiben Ihnen wohl nur zwei Optionen: Sie lesen das Buch von Douglas Adams, oder Sie nehmen an der nächsten Familienfreizeit der Kinderherzstiftung teil. Vielleicht erhalten Sie dort die Antwort. Den Termin können Sie sich schon jetzt notieren: 5. bis 8. Mai 2016. ←

(rue)